

Warum Windhundrennen?

Um es vorweg zu nehmen! Wenn ich von Windhundrennen spreche, dann nicht von den professionellen Veranstaltungen in Ländern wie England, Irland, Spanien, Amerika oder Australien. Diese Art von Windhundrennen wollen wir nicht. Wir müssen alles daran setzen, dass durch die Liberalisierung in der EU, diese Art des Windhundrennens bei uns nicht zugelassen wird!

Das Windhundrennen, das in Deutschland unter dem Dach des 'DWZRV' mit den ihm angeschlossenen Rennvereinen, und in den meisten unmittelbar an Deutschland angrenzenden Ländern von vergleichbaren Amateurorganisationen durchgeführt wird, dient ausschließlich dazu den Hunden einen Ersatz zu geben für die kaum noch vorhandene Möglichkeit, sich frei austoben zu können. Im Gegensatz zu den Ländern, wie England, Irland usw., wo in der Regel nur Greyhounds laufen, können bei uns alle Windhundrassen an Leistungsveranstaltungen teilnehmen.

Im Deutschen Windhundzucht- und Rennverband wir kennen zwei Arten von 'Leistungsveranstaltungen'.

Die erste ist das Laufen auf einem Oval, ähnlich den Bahnen für die Leichtathletik. Die Hunde laufen auf Gras- oder Sandbahnen. Die Strecken, die dort gelaufen werden können, liegen zwischen 280 und 900 Meter, je nach Rasse. Der Kurvenradius beträgt mindestens 40 Meter und die Kurven sind zum Teil bis ca. 8% überhöht.

Die zweite Art ist das Laufen in einem Naturgelände, bei dem die Jagd auf einen Hakenschlagenden Hasen nachgeahmt wird. Die Strecke kann hier zwischen 300 und 900 Meter liegen.

Beide Arten des Windhundsports haben das gleiche Ziel:

den Windhunden die Möglichkeit zu geben ihrer Art entsprechend zu leben.

Hunde sind Lauftiere und wollen Bewegung haben. Dies trifft in besonderem Maße auf die Windhunde zu. Leider gibt es in der freien Natur kaum noch Möglichkeiten Windhunde frei laufen zu lassen. Ihrem Instinkt folgend jagen Windhunde hinter allem her, was sich bewegt. Dies ist aus mehreren Gründen aber heute in vielen Gebieten nicht mehr machbar. Die natürlichen Flächen, auf denen die Windhunde frei laufen könnten, sind erheblich begrenzt durch Straßen und Stacheldrahtzäune.

Ein anderer, wesentlicher Punkt, warum man Hunde generell kaum noch frei laufen lassen kann, ist die Verschmutzung der Umwelt. Es kommt vor, man lässt seinen Hund von der Leine, nur damit er sich an einem heißen Sommertag in einem Bach abkühlen kann, und er kommt nach ca. 30 Sekunden schreiend mit einer zerschnittenen Vene zurück. Dann steht eine Fahrt zur Klinik an und für den Hund eine längere Operation mit Narkose. (kein Märchen; so geschehen beim letzten Versuch, meinen jungen Greyhound frei laufen zu lassen. Glasscherben!) Auch in den Wäldern sollte man die Windhunde nicht mehr frei laufen lassen, da das dort lebende Wild in seiner Ruhe stark gestört würde.

Die Windhunde haben einen ausgeprägten Bewegungsdrang und wollen diesen ausleben. Um den Windhunden einen Ersatz für das Freilaufen zu schaffen, kam man schon früh auf die Idee Hunde hinter einem künstlichen Hasen herlaufen zu lassen.

Die Freude am Laufen ist bei den Windhunden so ausgeprägt, dass es ihnen ziemlich egal ist, ob es sich bei dem 'Lockmittel' um ein Stück Fell oder auch nur um ein Stück Plastik handelt, das vor ihrer Nase hergezogen wird.

Windhunde jagen, im Gegensatz zu anderen Hunderassen, nicht mit der Nase sondern mit dem Auge.

Die Möglichkeit sich beim Windhundrennen auszutoben, hat bei den Windhunden mit dazu beigetragen, dass im Gegensatz zu einigen anderen Hunderassen, degenerative Skeletterkrankungen so gut wie nicht vorhanden sind. Die Windhunde sind von Hause aus

Hunde, die keinen Hang zu aggressiven Verhalten haben. Aber auch ein Windhund kann, wenn er nicht genügend Auslauf und die notwendige Bewegung erhält, zu einem unruhigen, unausgeglichenen Hausgenossen werden. Durch das ständige Treffen mit anderen Hunden bei Veranstaltungen für Windhunde, erlernt der Hund richtiges Sozialverhalten, und der Umgang mit Menschen wird ungezwungen und freundlich. Ganz ausgeprägt ist dies im Verhalten zu Kindern zu sehen. Wer die Hunde einmal bei einem Windhundrennen sieht, wird feststellen wie viel Spaß die Hunde dabei haben.

Wer immer auch davon spricht die Hunde würden zum Rennen gezwungen, hat nie die Freude und das Feuer in den Augen der Hunde gesehen, wenn diese auf einen Rennplatz kommen. Ich empfehle allen, die im Windhundrennen eine Dressur sehen, oder es gar als Tierquälerei anprangern, in Deutschland zu Windhundrennen zu gehen, sich mit den Besitzern zu unterhalten und die Hunde aus nächster Nähe zu beobachten. Das Vergnügen liegt aber nicht nur bei den Hunden, auch die Besitzer haben viel Spaß und Freude an den kraftvollen und schönen Bewegungen der Hunde beim Laufen. Für die Windhunde ist das 'rennen dürfen' genau so wichtig wie das richtige Futter. Windhunde, die so artgerecht gehalten werden, danken es ihren Besitzern mit großer Anhänglichkeit. Sie sind ausgeglichen und freundlich. Sie sind zufriedene Hausgenossen auch in der Wohnung. Windhunde, so gehalten, haben kaum Krankheiten und werden, zur Freude ihrer Besitzer, gesund alt.

Überarbeitet: 13.08.2007 Manfred Müller